

# Informationen zum Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM)

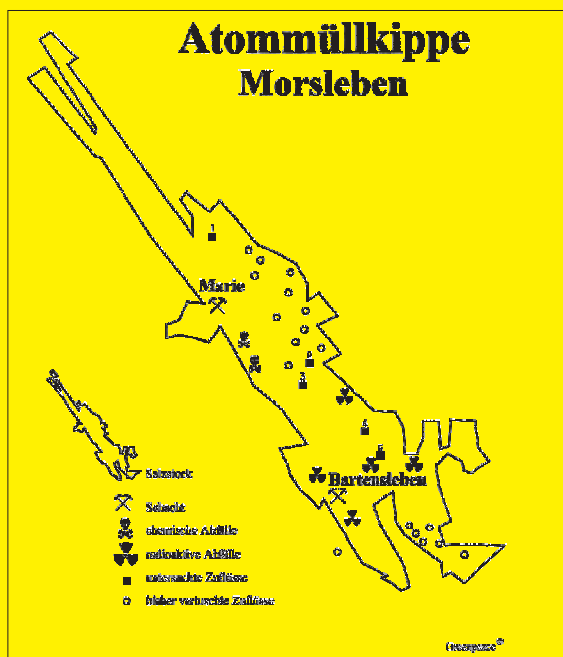
Im Dorf Morsleben im früheren Grenzgebiet zwischen DDR und BRD bei Helmstedt befindet sich das zentrale Endlager für radioaktiven Atommüll der ehemaligen DDR. Die Atomanlage wurde 1990 von der Bundesregierung übernommen. Den größten Teil des radioaktiven Inventars stellen inzwischen Abfälle aus bundesdeutschen Atomkraftwerken dar.

Das ERAM ist ein ehemaliges Kali- und Steinsalz-Bergwerk. Es wurde 1969 zum Standort für die Atommüll-Endlagerung der DDR ernannt.



## Zeittafel

- 1969 Die Staatliche Zentrale für Strahlenschutz bestimmt Morsleben zum Standort für die Zentrale Endlagerung aller Arten radioaktiver Abfälle der DDR
- 1971/72 erste Einlagerungen von 500 m<sup>3</sup> Atommüll noch vor dem Umbau zum Endlager
- 1972/73 Standortgenehmigung; Einlagerungen in den 1970er Jahren vor der offiziellen Inbetriebnahme
- 1978/79 Inbetriebnahmegenehmigung
- 1981 Genehmigung des auf fünf Jahre befristeten Dauerbetriebs.
- 1986 Erteilung der unbefristeten Dauerbetriebsgenehmigung durch die DDR-Behörden
- ab 1991 In Verantwortung der Bundesregierung wird in Morsleben zusätzlich erheblich mehr Atommüll eingelagert als zu DDR-Zeiten. Ein Langzeitsicherheitsnachweis wird nicht erbracht.
- ab 1995 Im Rahmen einer groß angelegten Untersuchung werden Daten für ein umfassendes hydrogeologisches Gutachten erhoben. Die Ergebnisse werden nicht veröffentlicht.
- 1998 Eine Klage von UmweltschützerInnen stoppt den Einlagerungsbetrieb. In der Folge verzichtet die Bundesregierung endgültig auf die Teile der Betriebsgenehmigung zur Einlagerung.
- 2001 Bei einem "Löserfall" stürzen mehrere tausend Tonnen Salzgestein aus einer Decke herab. Auf Anordnung des Bergamts wird wegen akuter Einsturzgefahr 2003 mit "vorgezogenen Versatzmaßnahmen" im Zentralteil des ERAM begonnen
- 2009 Mit der jetzt für 2009 erwarteten Öffentlichkeitsbeteiligung im Planfeststellungsverfahren stehen Vorgaben und Konzepte der Stilllegung zur Diskussion. Nur hier erhobene Einwände können zur Basis späterer gerichtlicher Klagen werden.



## Radioaktives Inventar

Im ERAM lagern insgesamt **36.753 Kubikmeter** niedrig- und mittelradioaktive Abfälle mit einer Gesamtaktivität von etwa **3.8E+14 Bq**. Davon wurden 14.432 Kubikmeter in den Jahren 1971 bis 1991 und ungefähr 22.320 Kubikmeter von 1994 bis 1998 eingelagert.

Flüssige radioaktive Abfälle wurden auf eine Schicht Braunkohlenfilterasche **versprüht**, in der Annahme, dass dieses Gemisch sich verfestigen würde. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht und große Mengen radioaktiver Flüssigkeiten drangen bis in die unteren Sohlen des Bergwerks ein. Später wurde ein anderes Verfahren eingesetzt - bald nach Übernahme des Endlagers durch die Bundesregierung wurde dieses aber ebenfalls gestoppt.

Feste radioaktive Abfälle wurden zum Teil lose oder in Fässern in Einlagerungshohlräume **verstürzt** oder fassweise **gestapelt**. Beim Versturz wurden bereits viele Fässer beschädigt. Strahlenquellen wurden zum Teil in **Bohrlöchern** versenkt.

# Sicherheitsprobleme

Schon 1969 war die **Einsturzgefahr** ("Gefährdung der Standsicherheit von Grubenteilen") in Morsleben bekannt. Damit war dieses Wissen bereits vor den ersten Genehmigungen für den Betrieb des ERAM vorhanden.

Auch **Wasserzuflüsse** sind hier ein lange bekanntes Problem. Seit vielen Jahrzehnten werden fünf Zuflussstellen genau dokumentiert. Bei einem davon besteht nachweislich eine Verbindung zum Deckgebirge. Eine Vielzahl weiterer Zuflüsse, die bis dahin vertuscht worden waren, deckte Greenpeace in den 1990ern auf.

Grundsätzliche **geologische Nachteile** wirken sich ebenfalls auf die Sicherheit des Endlagers aus: Der Salzstock ist von porösen (z.B. Hauptanhydrit) und sehr leicht wasserlöslichen Gesteinsschichten (z.B. Kaliflöz) durchzogen. Damit steigt die Gefahr eindringender Wässer, weil diese leichte Angriffspunkte vorfinden und auch die Standsicherheit des Bergwerkes wird gefährdet. Die verschiedenen Gefährdungsfaktoren (mangelnde Standsicherheit, Wasserzuflüsse, Bewegungen im Gebirge) beeinflussen sich gegenseitig und verstärken sich.

Durch die hohe **Komplexität des Endlagers** werden Sicherheitsabschätzungen erschwert. Sieben "Sohlen"/Ebenen, hunderte von Kavernen, Stollen, Schächten und Verbindungsgängen machen das ERAM zusammen mit der wild gefalteten geologischen Situation zu einem unkalkulierbaren Risiko.

In den letzten Jahren ereigneten sich zwei akute

Gefahrensituationen, die **sofortige Abwehrmaßnahmen** erforderten: Ende 2000 mussten mehrere Kammern im Südfeld des Endlagers mit Salzgrus abgedeckt werden, um zu verhindern, dass herabstürzende Deckenteile den dort lagernden Atommüll aufwirbeln und sich über die Lüftungsanlage verbreiten. Im Oktober 2003 begann eine weitere Gefahrenabwehr-Maßnahme, die der drohenden Einsturzgefahr im Zentralteil des Endlagers entgegenwirken soll. Bis 2010 sollen hierzu etwa 790.000 Kubikmeter Salzbeton in das Endlager eingebracht werden.

## Forderungen

- Atommüll-Produktion stoppen - **sofortige Abschaltung aller Atomanlagen** weltweit!
- Alle Stilllegungsvarianten - u.a. die **Rückholung** des Atommülls und der **Offenhaltungsbetrieb** - müssen untersucht werden.
- **Gutachten** und **alle anderen Unterlagen** zum Endlager Morsleben sollen der kritischen Öffentlichkeit endlich zur Verfügung gestellt werden.
- **Transparenz** durch **sofortige Veröffentlichung** der Unterlagen zur Stilllegung durch das Bundesamt für Strahlenschutz im Internet.
- **Echte Mitbestimmung** durch die von der Atommüll-Misere betroffenen Menschen statt Pseudo-Beteiligung.
- **Keine faulen Kompromisse** zulasten von Menschen und Umwelt.

## Mehr Informationen

### Internetseiten...

- Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des ERAM:  
<http://greenkids.de/morsleben>
- Internetseite des Morsleben-Netzwerk:  
<http://morsleben-stillegung.de>
- Kunstprojekt:  
<http://www.steine-fuer-morsleben.kulturserver-san.de>
- Betreiber des Endlagers:  
<http://www.bfs.de>

### ... unterstützen

Neben der Mitarbeit bei den untenstehenden Organisationen können Sie unsere kritische Arbeit zum Atommüll-Endlager auch durch eine Spende unterstützen:

**Kontoinhaber: Greenkids e.V.**  
**Kontonummer: 110 17 40 600**  
**Bankleitzahl: 430 60 96 72**  
**Kreditinstitut: GLS Bank**

oder: **Kontoinhaber: Initiative Morsleben**  
**Kontonummer: 7 215 270**  
**Bankleitzahl: 259 500 00**  
**Kreditinstitut: Nord/LB Helmstedt**

### Unabhängige Organisationen...

#### **Greenkids e.V.**

Postfach 32 01 19 | D-39040 Magdeburg  
Tel.: +49 391 / 72 72 657 | [morsleben@greenkids.de](mailto:morsleben@greenkids.de)  
Aktivitäten: Morsleben-Archiv, Hintergrundrecherchen

#### **Morsleben-Netzwerk**

Karl-Schmidt-Str. 4 | D-39104 Magdeburg  
Tel.: +49 391 / 55 70 753  
[kontakt@morsleben-stillegung.de](mailto:kontakt@morsleben-stillegung.de)  
Aktivitäten: Informationen, Vernetzung, politische Arbeit

#### **Initiative gegen das Atommüll-Endlager Morsleben**

Rostocker Str. 5 | D-38350 Helmstedt  
Tel.: +49 53 51 / 41 861  
Aktivitäten: Standortinitiative

#### **Kunstprojekt "steine für MorsLeben"**

Kirsten Neubig | Dorfstr. 11 | D-39638 Zobbenitz  
Tel.: +49 39 056 / 51 039

V.i.S.d.P.: Kampagne "Europas Atomerbe", Karl-Schmidt-Str. 4, 39104 Magdeburg, <http://greenkids.de/europas-atomerbe/>

**Förderung:** Das Projekt "Europas Atomerbe" wurde mit Unterstützung der Europäischen Union finanziert. Der Inhalt des Projekts gibt nicht notwendigerweise den Standpunkt der Europäischen Union oder der Nationalagentur wieder. Diese übernehmen keinerlei Haftung.

